Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 43. Montag, den 28. May 1821.

Stettin, den 28. Mai.

Seit gestern Abend um 7½ Uhr haben wir das Glück, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm in unseren Mauern zu sehen. Höchstdieselben sind im vollkommensten Wohlsein hier eingetroffen, und haben geruht, die für Sie einzerichteten Zimmer im Landhause zu beziehen.

Berlin, vom 22. Mai.

Des Königs Maj. haben die erledigte Landrath-Stelle im Heinauer Kreise, Breslauer Regierungs-Departements, dem Kreis-Deputirten v. Meyer auf Rausen, dem Geheimen-Secretair und Archivar im Finanz-Ministerium Franck, den Hofraths-Karakter, und dem Prediger Ulrich zu Tribsow *) das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse Allergnädigst zu verleihen geruhet

Der Professor am Berlinsch-Kölnischen Gymnasium hieselbst, Friedrich Wilhelm Valentin Schmidt, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Hofrath Felgentreff ist auf sein Ansuchen vom 1sten Juli d. J. an, von der Verwaltung der Kasse Montis pietatis und der Dom-Kandidaten-Alumnen-Kasse entbunden, und dieselbe dem Hofrathe Credé im Ministerium der Geistlichen Unterricht- und Medicinal-Angelegenheiten übertragen worden.

Berlin, vom 24. Mai.

Se. Maj. der König haben dem Regierungs-Rathe und Ober-Wasserbau Director Senff zu Frankfurt a. d. O. den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; und dem Justiz-Kommissarius und Notarius Guderian in Bromberg, den Karakter als Justiz-Kommissions-Rath beizulegen geruhet.

Bei der am 22sten d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Klasse 43ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 1664 bei Roch in Magdeburg; ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 29732 bei J. L. Meyer in Berlin; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 18078 bei Stern in Breslau; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 13367. 16523 und 23084 in Magdeburg bei Brauns, in Breslau bei Schreiber und Patschkau bei Neutwig; 7 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr 18186. 31195. 35348. 50579. 63795. 69565. und 72145 in Magdeburg bei Brauns, Pleß und bei Muhr, Königberg in Pr. 2mal bei Heygster, in Breslau bei Schreiber, in Berlin bei Baller und bei Seeger; 28 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 446. 5784. 9458. 9573. 11089. 12641. 12924. 16960. 22490. 22590. 24992. 30088. 37240. 38338. 39223. 41948. 44919. 47080. 49215. 52035. 54361. 59002. 61767. 62335. 66483. 66736. 71375 und 71703; Berlin bei M. Moser, Magdeburg bei Roch, Danzig bei Reinhardt, Brieg bei Böhm, Elbing bei Levyson, Berlin bei Seeger, Naumburg a. S. bei Kaiser, Stolpe bei Wilcke, Berlin bei A. Simonssohn, Münster bei Lücke, Halle bei Lehmann, Danzig 2mal bei Retzol, Lobseno bei Joseph, Breslau bei Menzel und 2mal bei J. Holschau jun., Königsberg in Pr. bei Falk, Prentzlau bei Herz, Graudenz bei Neumann, Berlin bei Michaelis, Brandenburg bei Sellow, Berlin bei Matzdorf, Duisburg bei Benoit, Düsseldorf bei Simon, Breslau bei Schimmel, Krakau bei B. v. Brandow, und Berlin bei Alevin. 34 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 555. 2983. 6499. 13422. 13745. 15186. 17092. 19022. 22913. 24508. 27579. 28736. 29819. 30028. 36867. 36960. 38396. 40061. 40894. 42031. 42186. 45461. 46420. 49330. 49537. 50187. 52728. 58044. 58054. 58463. 58710. 60370. 60643 und 65279. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 23sten Mai 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus dem Brandenburgischen, vom 15. Mai.

Das bisher in 3 Heften erschienene Journal: „Merkur," ist von der Regierung untersagt worden.

*) Im Stettiner Reg. Bez.

Heftige Gewitterregen, Hagelschlossen und Wasserfluthen haben in mehreren Gegenden vielen Schaden angerichtet. Unweit Mannsfeld wurde der von Berlin nach Merseburg gehende Postwagen von dem Wipperfluß fortgerissen und zertrümmert. Bei Querfurth wurden mehrere Häuser, Mühlen und Brücken mit fortgerissen. Vieles Vieh, besonders mehrere Schaaf-Heerden von 100 bis 200 Stück, kamen in den Fluthen um. Bei Kösseln fand ein 9jähriges Mädchen ihren Tod im Wasser. Der Hagel fiel in solcher Größe, daß man Vögel und Hasen von ihm erschlagen fand.

Hannover, vom 19. Mai.

Seit kurzem ist die Einrichtung getroffen, daß bei jeder Poststation ein zu Eintragung etwaniger Beschwerden der Reisenden bestimmtes Buch niedergelegt seyn soll, durch welches die Gen. Post Direction von etwa bemerkten Mängeln in Kenntniß gesetzt, und ihr auf diese Weise es möglich gemacht wird, die geeignete Untersuchung und Remedur eintreten zu lassen.

Vom Main, vom 15. Mai.

Als Grund des schlechten Erfolgs der diesjährigen Messe zu Frankfurt a. M. giebt man auch die Vermehrung der Musterreiter, nach dem Beispiel der Engländer an. Selbst Frankfurter Handelsleute haben Dutzende von dergleichen Musterreitern überall hin ausgesandt; daher werden die Detailhändler auf dem Lande 2c., die sonst ihren Vorrath auf den Messen einkauften, meistentheils von den Manufakturisten, Fabrikanten, Großhändlern in ihren Häusern versorgt, und sparen die Reisekosten.

Angeblicher Ersparniß wegen hat man in Süd-Deutschland, trotz der Warnungen sachverständiger Männer, seit einigen Jahren Wetterableiter von Messing mit konischen Auffangspitzen errichtet. Einen solchen modischen Ableiter auf der Kirche zu Rostall bei Nürnberg zertrümmerte am 30sten April der Blitz, und fuhr dann ins Gebäude.

Vom Main, vom 16. Mai.

Zur Berathung eines Gesetz-Entwurfs über die bürgerlichen Verhältnisse der Juden im Würtembergischen durch eine Königliche und Ständische gemeinschaftliche Commission sind auch 5 Israeliten berufen worden, um ihre gutachtigen Aeußerungen zu vermehren.

Vom Main, vom 18 Mai.

Ein von Berleburg in Westphalen gebürtiger Schwärmer, Namens Eckert, der in Nord-Amerika als evangelischer Geistlicher angestellt seyn will, hat vor Kurzem in der fabrikreichen Gegend von Elberfeld — wo seit einiger Zeit die Religionsschwärmerei sehr um sich gegriffen hat, viel Aufsehen gemacht. Er pilgerte im Lande herum, und predigte unter freiem Himmel, welches viele Bauern an ihn zog; bei einer solchen Versammlung auf dem Stoltenberge bei Meinertshagen ward er verhaftet, da theils die Obrigkeit ein solches Unwesen nicht länger gestatten konnte, theils auch dieser Missionair keinen andern Ausweis hatte, als ein angebliches Prediger-Diplom von einer unbekannten Ortsbehörde in Nordamerika. Seiner Behauptung nach will er bei Christus selbst unmittelbar studirt haben, von welchem er auch einen Paß vorzeigte, den der westphälische Anzeiger mitgetheilt hat.

Aus Italien, vom 4. Mai.

General Stutterheim ist mit seiner Division aus dem Neapolitanischen nach der Lombardei zurückgekehrt.

Aus Toscana, vom 10. Mai.

Am Sonntage den 6ten Mai wurde zu Florenz die Vermählung des Großherzogs mit der Prinzessin Maria, Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, gefeiert. Den Abend dieses festlichen Tages wurden auf dem Thurme von Palazzo Vecchio Freudenfeuer angezündet, und die Kuppel der Domkirche beleuchtet. An den folgenden Tagen waren Wettrennen mit Kutschen und Wagen, maskirte Bälle, große Illumination im Casino und den daran stoßenden Gärten. Den Armen wurde Brodt ausgetheilt, mehrere dürftige Mädchen ausgestattet und mehrere Verbrecher begnadigt.

Neapel, vom 25. April.

Hier ist 5 General-Lieutenants erklärt worden, daß der König ihrer nicht mehr bedürfe, und daß sie nicht mehr berechtigt wären, weder die Uniform noch die Decorationen zu tragen. Diese fünf General-Lieutenants sind: Florestan Pepe, die beiden Fürsten Pignatelli, Arcovito und Ambrosio.

Paris, vom 12. Mai.

Da der Hafen von Dünkirchen sehr verfallen ist und Sandbänke den Eingang desselben zu verschlemmen drohen, so ist in der Kammer der Deputirten darauf angetragen worden, 3 Millionen zur Verbesserung des Hafens zusammen zu bringen. Sie sollen in 3000 Actien, jede zu 1000 Fr. vertheilt und die Arbeiten binnen 4 Jahren vollendet werden.

Madrid, vom 5. Mai.

Gestern erfolgte hier ein schrecklicher Vorgang der Volkswuth und der Pöbeljustiz. Vorgestern Abend war der bekannte Canonicus und ehemalige Beichtvater des Königs, Vinuesa, zu 10jähriger Galeeren-Strafe nach der African. Küste verurtheilt worden, und seine beiden Neffen, die bisher verhaftet waren, erhielten einen nachdrücklichen Verweis. Als gestern Morgen dies Urtheil bekannt wurde, versammelte sich das Volk haufenweise auf den Straßen und gab seine Unzufriedenheit darüber zu erkennen, daß dasselbe so gelinde ausgefallen sey. Um 3 Uhr Nachmittags drang das Volk nach dem Kron-Gefängnisse, worin der Canonicus saß. Das Detaschement National-Miliz, welches die Wache hatte, ward zurückgetrieben, zog sich ins Gefängniß und fing an, aus den Fenstern ein lebhaftes Feuer auf das Volk zu machen. Dieses bemächtigte sich indessen des in der Nähe liegenden Stadt-Magazins, verschaffte sich Aexte und Beile, schlug die Thüren des Gefängnisses ein und drang bis in die Gefängniß-Kammer von Vinuesa, welcher durch einen Beilschlag auf den Kopf ermordet wurde. Wie es heißt, sind alle Leute des Miliz-Detaschements verhaftet worden, um zu sehen ob sie gehörig ihre Schuldigkeit gethan.

Das 250 Mann stark gewesene Freikorps des Priesters Salazar ist gleich dem des Priesters Merino, gänzlich zerstreut, 6 Gefangene, 22 Pferde und 70 Gewehre fielen in die Hände der Truppen; 11 Mann wurden getödtet. Unter den Gefangenen befinden sich 2 Prediger und ein Advokat, Namens Luzuriaga, der sich General-Kommandant der Provinz Alava nannte. Außerdem sind noch zwei von Piestern angeführte Corps, jedes von 44 Mann, völlig aufgerieben worden.

London, vom 15. Mai.

Es scheint, als wenn die Königin wieder anfängt eine neue Rolle zu spielen. Es ist nicht allein gegründet, daß sie

vor einigen Tagen bei Lord Liverpool anfragen ließ, welche Damen man ihr zur Aufwartung bei der bevorstehenden Krönung geben würde und welche Kleider sie bei dieser Gelegenheit tragen müsse, sondern sie zeigt sich auch wieder mehr öffentlich. Gestern erschien sie unerwartet im Theater von Drury Lane, wodurch denn, im Schauspielhause ein großer Lärm entstand; Einige zischten, Andre gaben ihren Beifall durch Händeklatschen zu erkennen; man verlangte die National-Arie God save the King, welchem Begehren die Acteurs im Anfange nicht willfahren wollten, und der erste Act des Doge von Venedig, von Lord Byron, war nur einer Pantomime gleich zu betrachten, indem man vor allem Geschrei kein Wort von dem Vortrage verstehen konnte, bis denn am Ende der Directeur, Herr Elliston, hervortrat und die Zuschauer mit aller Bescheidenheit fragte: was ihr Begehren sey? worauf mehrere Stimmen antworteten: „die Königin! die Königin!" — Herr Elliston erwiederte: „was meynen Sie mit der Königin?" Antw: „wir verlangen, daß die Arie God save the Queen gesungen werde." Herr Elliston versprach nun, daß die National-Arie nach dem Ende des letzten Acts gesungen werden sollte, nur müßten die Sänger erst herbeigeholt werden. Mit dieser Versicherung war man denn zufrieden und das Stück spielte ruhig fort. Nach Beendigung des letzten Acts trat das Personal des Theaters auf und sang God save the King, in welchen Gesang einige Zuschauer einstimmten. Die Königin, in deren Loge sich auch Lord Hood und Herr Austin befanden, trat ein paarmal hervor und verbeugte sich gegen die Versammlung; beim Anfange des Nachspiels verließ sie unbemerkt das Schauspielhaus; draußen wurde sie aber von einer Menge Volks empfangen, welche ihren Wagen jubelnd eine Strecke begleitete. — Einige Damen haben der Königin auch gestickte Kleider und Schleier verehrt, die sie selbst gestickt hatten, und von den Einwohnern in Kidderminster hat Ihre Majestät eine schöne Fußdecke erhalten, in deren Mitte sich das Königl. Wappen eingewirkt befindet; der Grund ist mit den Emblemen des Reichs: der Rose, der Distel und des Klees geziert. Die Decke enthält 10 Yards in Quadrat und 3000 Personen aus der arbeitenden Classe in Kidderminster haben ein jeder einen Schilling zur Verfertigung derselben hergegeben. Am Sonnabend besuchte die Königin auch in Begleitung des Lords Hood und des Aldermans Wood die Seiden Manufactur zu Spitalfields, um die prächtige Robe zu sehen, welche man daselbst seit mehreren Monaten für Ihre Majestät verfertigt. — Auf die Anfrage der Königin bei Lord Liverpool, welche Damen sie bei der Krönung zur Aufwartung haben sollte, hat derselbe bereits eine Antwort ertheilt. Diese ist zwar nicht befriedigend; indessen bleibt die Königin fest entschlossen, der Krönung beiwohnen zu wollen.

John M'Dongal, welcher überwiesen worden, das Schiff the Friends, von Glasgow nach Hamburg bestimmt, das vor beinahe 5 Jahren an der Küste von Jütland sank, absichtlich angebohrt zu haben, um die Eigner und Assecuradeurs der Ladung zu betrügen, ist auf Lebenszeit zur Transportation verurtheilt worden.

Bei Canterbury sind 4 Hunden die Kuhpocken eingeimpft worden, wobei man die Erfahrung machen will, ob diese gegen die Hundswuth schützen.

Aus Liverpool, vom 14. Mai.

Diesen Morgen ist hier das Schiff Arab von Rio de Janeiro angekommen, von wo es am 21sten März in Ballast absegelte. Dasselbe bringt ein Edict vom 7ten März, worin angekündigt wird, daß der König sich entschlossen habe, nach Portugall zurückzukehren, den Kronprinzen in Brasilien hinterlassend. Man bestimmte die Abreise des Königs ungefähr auf den 12ten April, und die Zahl der Personen, die ihn begleiten würden, auf mehr als 150. Das Geschwader sollte aus einem Linienschiffe, 2 Fregatten und 2 Schaluppen bestehen.

Charlestown, vom 14. April.

Den neuesten Nachrichten aus Süd-Amerika zufolge blokirt Lord Cochrane noch fortwährend Callao mit seiner Eskadre. Lima war von der Landseite von der Chilischen Armee eng eingeschlossen, und man vermuthete daß sich die Stadt bald ergeben würde, indem die Bewohner und Garnison derselben bereits Hunger litten.

Constantinopel, vom 19. April.

Die Erbitterung der Türken gegen die hier befindlichen Griechen übersteigt alle Begriffe. Der Regierung ist es nicht mehr möglich, das Volk zu zügeln. Am blutgierigsten sind die Asiatischen Truppen, die in Eilmärschen hier eintreffen, und sich gegen die Griechischen Bewohner die zügellosesten Grausamkeiten erlauben; sie plündern, sie morden, sie schleppen die Frauen und Mädchen mit sich fort, und Niemand kann mehr dem täglich überhand nehmenden Unwesen Einhalt thun.

Constantinopel, vom 25. April.

Am 21. d. M. hielt der neue Großwesir, Benderli Ali Pascha, seinen Einzug zu Constantinopel. Tages darauf wurde der Griechische Patriarch, nach abgehaltenem Gottesdienste, von den Wachen ergriffen, in die Gefängnisse des Bostandschi Bascha, gebracht, um 5 Uhr Nachmittags an der Pforte des von ihm bewohnten Patriarchal-Gebäudes aufgehängt. Sechs höhere Geistliche theilten das Loos ihres Oberhirten. Der Patriarch, so wie auch der Pforten-Dolmetsch, werden in den Tafeln, welche bei ihren Leichnamen lagen, des Verrathes und der Theilnahme an den Verschwörungen angeklagt.

Briefen aus Epirus und Macedonien zufolge, haben sich die dortigen Türken, mit den Griechen, gegen die Pascha's verbunden. Bei Isthmos haben die Sulioten den Pascha von Morea aufs Haupt geschlagen. Das Unternehmen der Griechen, die Festungswerke von Patrasso *) einzunehmen, ist denselben mißlungen; der Türkische Befehlshaber dieser Festungswerke, ließ nachher einen großen Theil der Stadt niederbrennen.

Von der Moldauischen Gränze, vom 29. April.

In Bucharest rückte am 26sten April noch eine Abtheilung des Corps von Ypsilanti ein. Tehodor Sludzier befand sich fortwährend dort.

Als der Oberbefehlshaber (Seraskier) von Ibrailow Galacz recognosciren wollte, bestiegen die sich dort befindlichen bewaffneten Griechen, 700 Mann stark, ihre Flottille und die Türken kehrten, ohne weiter etwas unternommen zu haben, in die Festung zurück.

In Jassy schickt sich Alles an, die Stadt zu verlassen, aus Furcht vor den anrückenden Türken, weil die 300 noch dort befindlichen Griechischen Soldaten, den drin-

*) In der Türkischen Provinz Morea.

vor einigen Tagen bei Lord Liverpool anfragen ließ, welche Damen man ihr zur Aufwartung bei der bevor-

Aus der Moldau, vom 18. April.

Zu Jassy hat Ypsilanti empörende Grausamkeiten verübt, welche ihm nichts nützen, wohl aber die Türken erbittern und vermuthlich in der Folge deren fürchterliche Rache über das unglückliche Land herbeiziehen werden. Als Ypsilanti mit seinen Anhängern in Jassy einrückte, wurden alle Türken in den Khan eingesperrt. Weil man sie aber hier nicht morden wollte, ließ er sie durch Arnauten vor das Thor führen und Alle niederhauen. Den Effendi, welcher immer dem Hospodar zugeordnet ist, ließ Ypsilanti in dem Hofe des Hospodars niedermachen. Zu Roman wurden durch eingeschickte Arnauten alle Türken zum Ispravnik berufen, dann gebunden und vor den Thoren ermordet.

Dagegen behauptet Ypsilanti in einer seiner Proclamation, daß er in der Moldau die beste Ordnung beobachtet habe. In dieser Proclamation an die Bischöfe und Bojaren heißt es ferner:

„Seyd überzeugt, daß die hohe Macht, welche die beiden Fürstenthümer der Moldau und Wallachei schützt, auf keine Weise gestattet wird, daß Barbaren in dieselben eindringen; weshalb Se. Excellenz, der Ober-General, Graf Wittgenstein, nicht nur Befehl erhalten hat, die unter seinem Commando im Warschauer Gebiete befindlichen Russischen Truppen an die Gränze zu führen, sondern dieselben sind bereits würklich im Anmarsch. Versichert meiner Seits allen Euren Mitbürgern, daß sie nicht das Mindeste zu befürchten haben und daher in ihren Wohnungen ruhig bleiben können. Da aber die Hellenischen Truppen durch die Wallachei ziehen müssen, so ist es höchst nöthig, auf der Straße, die aus der Moldau dahin führt, für das Militair überall die nöthigen Lebensmittel und Quartiere in Bereitschaft zu halten; denn außer dieser Abtheilung werde ich auch in kurzem mit dem ganzen Hellenischen Heere durchziehen.

Gegeben im Hauptquartier Roman, den 5ten (17ten) März 1821.

Alexander Ypsilanti.“

Aus der Wallachei, vom 20. April.

Am 8ten dieses erkühnte sich zu Bucharest ein gewisser Brazko, der sich für einen gewesenen Hauptmann in Oesterreichischen Diensten ausgab, die Revolutions-Fahne zu nehmen und mit vier Trompetern in allen Gassen die Deutschen zu den Waffen für Thodor zu rufen. Er wollte sogar in den Hof des Oesterreichischen Consulats eindringen; allein der wachthabende Unter-Officier wies ihn mit dem Bajonette zurück. Doch wurde er nicht weiter gehindert, die Deutschen zu den Waffen zu ermuntern; nur erließ die Oesterreichische Agentie ein abmahnendes Circular an sämmtliche Oesterreichische Unterthanen. Trotz aller dieser Ermahnungen fanden sich mehrere Deutsche, die an der Revolution Theil nahmen; namentlich ein gewisser Adamsberger, der die Maschine zum Bohren der Kanonen verfertigen soll; dann ein gewisser v. Ott, Ingenieur, der sich anheischig machte, Schanzen um die Stadt aufzuwerfen und Bucharest in Vertheidigungsstand zu setzen; Letzterer soll jedoch dem Thodor einen solchen Kosten-Ueberschlag eingereicht haben, daß dieser den ganzen Plan aufgab, und bloß einen Graben forderte, der so tief und breit sey, „daß eine Kuh nicht hinüber springen könnte.“ Im Gefolge des Prinzen Ypsilanti befand sich bei seiner Ankunft zu Bucharest der gewesene Russische General Cantacuzeno dann Mauro Cordato. Ersterer ist Ritter des Wladimir- und des St. Annen-Ordens; Ypsilanti hingegen hat nur den Wladimir-Orden, nebst einer silbernen Ehren-Medaille. Die Leibgarden Ypsilanti's haben von Zinn gegossene Todtenköpfe an den Mützen. Auf Ypsilanti's Pettschaft steht ein Phönix im Feuer, rundum die Worte: „Alexander Ypsilanti, bevollmächtigter Befreyer Griechenlands.“

Widden, vom 3. Mai.

Das in der Moldau befindliche Griechische Heer ist in 3 Corps getheilt worden, mit welchen sich Ypsilanti nach Splititen begeben will, um sich der Ufer-Gegenden des Schwarzen Meeres zu bemächtigen. Theodor Sludzier beabsichtigt die Donau zu passiren, Nikopol zu belagern und sich sodann nach Sofia zu begeben, um den Aufstand in Bulgarien und Serbien zu verbreiten.

Mit dem Fürsten Ypsilanti hat sich nunmehr auch der Fürst Kantekuzen, ein Abkömmling der ehemaligen Griechischen Kaiser-Familie verbunden.

Vermischte Nachrichten.

Merseburg. — Zur Beförderung des Naumburger Meß-Handels soll, heißt es, ein möglichst nahe bei der Stadt gelegener geräumiger, mit Mauern umschlossener Platz angelegt werden, um in demselben Meßgewölbe rc. für Ausländer einzurichten und in diesen den freisten Betrieb des Meßhandels mit den unversteuerten ausländischen Waaren zu gestatten. Die Messen zu Naumburg haben den Vortheil vor den benachbarten ausländischen Messen, daß die Russen und Polen, eine beträchtliche Ersparniß an dem Durchfuhr-Zolle, von den daselbst erkauften Waaren machen, und daß die Inländer daselbst ausländische Waaren mit dem Meß-Rabatte kaufen können. Hiezu kommt die vortheilhafte Lage der Stadt Naumburg zu einer Handel-Verbindung zwischen den östlichen und westlichen Provinzen, so wie, daß sie, nach der nahe bevorstehenden Schiffbarmachung der Saale, zum Produkten-Handel und besonders zum Speditions- und Propre-Handel mit den, aus den Nieder-Sächsischen Seestädten rc. nach den Sächsischen Herzogthümern und nach Baiern gehenden Waaren vorzüglich geeignet werden wird. Diese bedeutenden örtlichen Vortheile lassen hoffen, daß zu Naumburg künftig ein ansehnlicher Handel aufleben werde.

Im Laufe des Monats April sind die ersten Anstalten zu Aufstellung der Bildsäule Luthers auf dem Markte zu Wittenberg getroffen worden.

Lowicz. Die Polnische Armee hat Marsch-Ordre erhalten; man vermuthet, sie werde ihre Richtung gegen die Moldausche Gränze nehmen.

Koblenz. Die Schiffahrt war im verwichenen Monate lebhaft, besonders rheinaufwärts, welches seinen Grund vorzüglich in der Frankfurter Messe hat. Es passirten nämlich auf gedachtem Flusse zu Thal 311, zu Berge 318, zusammen 629 Fahrzeuge aller Art. Unter den Ladungen befand sich viel Leder, so wie auch Fabrikate aller Art, welche aus dem Bergischen nach Frankfurt gingen. Auf der Mosel gingen, zu Thal 160, zu Berg 147, zusammen 307 Fahrzeuge, deren vorzüglichste Ladungen stromabwärts in Dachschiefer, Gyps, Fayance rc. und stromaufwärts in Gußeisen und Sandsteinen rc. bestanden.

Seebad.

Wenn das Seebad bey unserm Orte von Fremden seit einiger Zeit weniger benutzt worden, als die vortheilhafte Lage der hiesigen Küste, und der flache ebene Strand aus gutem festen Sandgrunde ohne Steine bestehend, es wohl verdienten; so hat dies vielleicht zum Theil in der mangelhaften Kenntniß von der hiesigen Localität, zum Theil aber auch wohl in der Schwierigkeit gelegen, bey völliger Unbekanntschaft im hiesigen Orte, auf längere Zeit ein Quartier zu bekommen.

Zur Abhelfung dieser letztern Unbequemlichkeit, beehrt sich daher der unterzeichnete Magistrat, den respectiven Fremden, welche das hiesige Seebad gebrauchen wollen, anzuzeigen, daß auf geschehene Anfragen bey demselben, ein dazu ernanntes Mitglied, jede gewünschte Auskunft über Quartiere und deren Preiß, geben wird.

Die Behörde, welcher von der Königl. Regierung die Direction dieser Badeanstalt übertragen werden dürfte, wird sich bemühen, durch Abhülfe mehrerer bisher statt gefundener Mängel, dahin zu würken, daß mit der möglichsten Bequemlichkeit und Sicherheit die Fremden den Zweck ihres Hierseyns erfüllen können, und es wird auch der Rath geschickter und erfahrner Aerzte, deren im Orte drey vorhanden sind, Niemanden, der dessen bedarf, den Mangel eines besondern Badearztes empfinden lassen.

Außerdem sind der hiesige bedeutende Hafenbau und die Schiffahrt zwey Gegenstände, die kein anderes, wenn gleich sonst berühmtes Seebad, den Fremden darbietet, und die denjenigen, welcher das Seebad bloß seiner heilbringenden Wirkung wegen besucht, für dasjenige entschädigen werden, was er an andern Orten findet, hier aber vermissen dürfte; so wie denn auch die außerhalb der Stadt beym Hafen befindliche, mit vielen Alleen durchschnittene Plantage, nicht nur eine sehr gute Promenade darbietet, sondern zugleich den Weg nach dem Strande angenehmer macht, der durch dieselbe dahin führt, und also auch in dieser Hinsicht billigen Anforderungen der Badenden entsprechen wird. Swinemünde den 15ten May 1821. Der Magistrat.

Bitte an Menschenfreunde.

In der Nacht vom 12ten zum 13ten Mai brach in Penkun eine Feuersbrunst aus, die in wenig Stunden 40 Gebäude verzehrte und die Besitzer ihres Korns, zum Theil ihres Viehes und fast aller Habe beraubte. Freundlich ersuchen wir diejenigen, welche diese Unglücklichen unterstützen wollen, ihre Gaben einen der Unterzeichneten (in Stettin etwa an den Herrn Professor Graßmann) gefälligst gelangen zu lassen. Auch das kleinste Scherflein wird eine Thräne trocknen. Penkun den 16ten Mai 1821.

Hille, Stadtrichter. Henning, Bürgermeister. Engelcken, Superintendent.

Eine heftige Feuersbrunst raubte in der Nacht vom 12ten bis zum 13ten dieses Monats dreizehn hiesigen Familien Obdach, Kleidung, Nahrungsmittel und die Werkzeuge zur Fortsetzung des sie nährenden Gewerbes. Die Armuth der mehrsten unter ihnen läßt ohne fremde Hülfe die drückendste Noth sie leiden, deren Anblick mich dringt, Menschenfreunde nahe und ferne um Gaben der Milde für sie inständigst zu bitten, die der Rendant Herr Wittchow zu Stargard und der Kaufmann Herr Karow zu Stettin am grünen Paradeplatz anzunehmen bereit sind. Prilup bei Stargard den 21sten May 1821.

Henning, Prediger des Orts.

Anzeigen.

Durch das Absterben des Herrn Dr. Salfeld ist für die Vertheilung der Pomm. Provinzial-Blätter an die resp. Herren Subscribenten eine Abänderung nothwendig geworden, und hat Herr Kalenderfactor Müller dieselbe in Stettin selbst und in der nächsten Umgegend übernommen. Wem dergleichen auf diesem Wege von dem so eben vertheilten Dritten Stück des 2ten Bandes bis jetzt noch kein Exemplar zugekommen, beliebe dasselbe von Herrn Müller abfordern zu lassen. Treptow a. d. R. den 23sten May 1821.

Haken, Superintendent.

Ich finde mich veranlaßt, hiemit bekannt zu machen, daß Niemand auf mein oder meiner Frauen Namen das Geringste verborgt, indem ich dergleichen Schulden nie anerkennen noch bezahlen werde, da ich gewohnt bin, alle Bedürfnisse meines Hausstandes nur für gleich baare Bezahlung anzukaufen; und sollte dennoch Jemand jetzt Forderung an mich zu haben glauben, so ersuche ich, er wolle sich damit von heute innerhalb 4 Wochen bey Verlust seiner Ansprüche bey mir melden und die Richtigkeit davon nachweisen. Wollin den 12. May 1821.

J. F. von Conradt,
Rußisch-Kaiserl. Hofrath.

Es wird ein anständiges honettes Mädchen in ein Ladengeschäft verlangt; darauf Reflectirende belieben sich in der Zeitungs-Expedition zu melden. Stettin den 26sten May 1821.

Gerichtliche Aufforderung.

Der hierselbst geborne, und am 27sten November 1774 getaufte Joseph Maly, ein unehelicher Sohn der bereits im November 1800 verstorbenen Anna Hauschlick, nachher verehelichten Fabrikant Nitsche, welcher im Jahre 1801 als Füsilier beym Bataillon v. Sobbe zu Ritzebüttel in Cantonirung gestanden, sich von dort hieher begeben, einen Theil seines mütterlichen Vermögens erhoben, und wieder von hier abgereiset, jedoch weder bey seinem Bataillon, noch bey seiner Frau und Kindern, welche er in Ritzebüttel zurückgelassen, angelangt ist, auch seit der Zeit von sich keine Nachricht gegeben hat, ist verschollen. Auch von der Existenz und dem Aufenthalte seiner Ehefrau und seiner Kinder ist nichts auszumitteln gewesen. Sein im Depositorio des Königl. Vormundschafts-Gerichts befindliches Vermögen beträgt 952 Rthlr. Es wird daher der Füsilier Joseph Maly, eventualiter dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, und namentlich dessen Halbschwester, Marie Sophie geborne Nitsche, verehelicht an den Instrumentenmacher Michael Gotthilf Schulze, deren jetziger Aufenthaltsort gleichfalls unbekannt ist, eventualiter deren Erben, auf den Antrag des Justiz-Commissarius Riecks, als Curator des Verschollenen, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten März 1822, Vormittags 10 Uhr, im Stadtgerichte vor dem Herrn Justizrath Krüger anbe-

raumten Termin entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen zulässigen, mit hinlänglicher Information und Vollmacht versehenen Mandatar, wozu ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Granier und Wilke in Vorschlag gebracht werden, zu melden, und nach vorgängiger Legitimation und Nachweisung des Erbrechts weitere Verfügung wegen Verabfolgung des vorhandenen Vermögens zu gewärtigen. Meldet sich in diesem Termin Niemand, so wird der obengenannte verschollene Füsilier Joseph Malo für todt erklärt, seine unbekannten etwanigen Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen präcludirt, den sich meldenden Erben wird nach geschehener Legitimation der Nachlaß zur freyen Disposition verabfolgt, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben sind schuldig, alle Handlungen und Dispositionen der sich gemeldeten Erben anzuerkennen und zu übernehmen, können weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Früchte fordern, sondern sind verbunden, sich lediglich mit dem zu begnügen, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist. Berlin den 13ten April 1821.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Vorladung.

Die Ehefrau des hiesigen Tischler Franz Schindler, Dorothee geborne Radant, hat wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt; der Franz Schindler wird hiedurch vorgeladen, in Termino den 31sten August dieses Jahres um 11 Uhr, vor uns an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder schriftlich sich zu melden und auf die Klage sich einzulassen, widrigenfalls die Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird. Penkun den 20sten May 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da das Hypothekenbuch von den eigenthümlichen Besitzungen zu Woltersdorff im Randowschen Kreise von Vorpommern auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registratur vorhandenen, und von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen und noch einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll, so werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben und ihren Forderungen die mit der Eintragung verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, hiermit aufgefordert, sich binnen Drei Monaten und spätestens bis zum 1sten September d. J. bei Uns zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche näher anzugeben, und zu bescheinigen; wobei zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird:

1) daß nur diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter, und dem Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden;
2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragnen Besitzer nicht mehr ausüben können;
3) daß eben dieselben mit ihren Forderungen jedenfalls den eingetragnen Posten nachstehen müssen; und
4) daß denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts §. 16 und 17 Tit. 22 Theil 1 und nach §. 58 des Anhangs dazu zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frei stehet, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Schwedt den 22sten May 1821.

Adlich von Sydowsche Gerichte zu Woltersdorff.

Häuserverkauf ꝛc.

In Gemäßheit der Verfügungen Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 12ten vorigen und 9ten d. M. sollen nunmehro sämmtliche Thorschreiberhäuser in Wollin an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 19ten Juny c. festgesetzt und es werden Kauflustige hiedurch eingeladen, sich an dem gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Königl. Steueramte zu Wollin einzufinden. Der Werth der zu verkaufenden Häuser ist folgender:

1) des ganz massiven Thorschreiberhauses am Swinemünder Thor, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß im Lichten hoch, mit Ziegeln gedeckt, eine Stube, eine Kammer, Küche und Flur enthaltend, 300 Rthlr., des dazu gehörigen Stalles in Fachwerk und mit Ziegeln gedeckt 19 Fuß lang, 7½ Fuß tief, 70 Rthlr., und des gegenüberstehenden massiven 14 Fuß langen, 18 Fuß tiefen Waagehauses, 175 Rthlr., zusammen 545 Rthlr Courant,
2) des Hauses am Königsthor welches in Fachwerk erbaut und mit einem Ziegeldache versehen, 48 Fuß lang, 22½ Fuß tief, 2 Etagen hoch ist und 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen enthält, 850 Rthlr.,
3) desjenigen am Wickerthor, welches ganz massiv, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß hoch und mit Ziegeln gedeckt ist und 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Flur enthält, 275 Rthlr.

Die nähern Bedingungen werden den Kauflustigen am Tage der Licitation bekannt gemacht werden, worunter auch die Bedingung ist, daß der Zuschlag nur mit Vorbehalt höherer Genehmigung geschehen kann. Swinemünde den 16ten May 1821.

Königl. Haupt-Zoll- und Steueramt.
Königk. Krumbauer.

Häuserverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des Mühlenwaagehauses in Greiffenberg wird hiermit auf höhern Befehl ein Bietungstermin auf den 19ten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem dasigen Steueramte anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dies Haus nach der aufgenommenen Taxe zu 200 Rthlr. abgeschätzt ist. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß der Meistbietende den Zuschlag von der hohen Behörde zu gewärtigen hat. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Auf Befehl Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Cammin 1) das Visitirerwohnhaus zur Roßmühle, 2) das Thorschreiberhaus am äußern Bauthor oder Mühlenwaagehaus, wovon das erste auf 500 Rthr. und letzteres auf 420 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 20sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst öffentlich an den Meist-

bietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Verkaufstermin bekannt gemacht werden, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der hohen Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Höherem Befehl zufolge sollen nunmehr auch nachbenannte, in Stepnitz entbehrliche Königl. Gebäude, als:

1) das Steuer-Cassengebäude nebst dazu gehörenden Stall,
2) das Thorschreiberhaus am Gollnower Thor, nebst den dazu gehörenden Stall und Waagehaus, und
3) das Thorschreiberhaus am Wolliner Thor,

wovon das erste auf 600 Rthlr., das zweite auf 390 Rthlr. und das dritte auf 450 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 22sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die sonstigen Verkaufsbedingungen und die aufgenommenen Taxen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Zufolge Befehls Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Wangerin die beiden Thorschreiberhäuser am Nörenberger und am Labser Thor, wovon das erstere auf 120 Rthlr. und das zweite auf 150 Rthlr. abgeschätzt ist, den 27sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, von dem unterschriebenen Commissarius öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die übrigen Kaufsbedingungen, so wie die Werthstaxen, werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Auctions-Anzeige.

Auf dem Königl. Vorwerk Suckowshoff im Amte Treptow an der Rega, welches zu einem Remonte-Depot gewählt worden, sollen am 7ten Juny c., Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Kühe und Schaafe öffentlich versteigert werden; nemlich:

40 Pacht- und 10 Wirthschafts-Kühe,
400 Mutterschaafe mit 340 Lämmern,
400 starke Hammel und 200 Jährlinge,

wozu Kauflustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Schäferey seit 1808 veredelt, und alles junges gesundes Vieh ist. Bis zum 4ten Juny können die Mutterschaafe auch noch in der Wolle besehen werden.

Neste.

Auction.

In Termino den [illegible]ten Juny c. a., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem herrschaftlichen Hofe zu Batzwitz ohnweit Greiffenberg mehrere Meubeln, als Tische, Sopha, Stühle, Spiegel, Commoden, Kasten, auch drey Stand Betten, ein hollsteiner Wagen und 50 Stück Hammel, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg den 24sten May 1821. von Plötz-Batzwitzsches Patrimonialgericht.

Hausverkauf ꝛc. zu Gartz a. d. O.

Zum Verkauf des sogenannten Armen-Schulhauses, und welches ein Halb-Erbenhaus mit dazu gehörigen Wiesen ist, haben wir, mit Genehmigung der Stadtverordneten, einen Termin auf den 22sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Sessionszimmer zu Rathhause angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind vor dem Termin bey Unterzeichnetem einzusehen. Gartz an d. O. den 24sten May 1821.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei neue sehr dauerhaft gebaute Wasser-Kammräder von 3¼ Zoll Theilung, das eine 7 Fuß 4¼ Zoll hoch zu 72 Kämme, das andere 7 Fuß hoch zu 68 Kämme, ferner ein neues Stirnrad, 10 Fuß 10 Zoll hoch, zu 108 Kämme und ein Trilling zu 36 Stöcke, nebst denen dazu gehörigen Kämmen und Stöcken, sind in der Mühle zu Neumark bei Colbatz für billige Preise zu verkaufen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 5ten Junius dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den hiesigen Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Ober-Landesgerichtsräthin Benecke, bestehend aus einem Sopha, Stühlen, einem Secretair, Spiegel, Küchengeräthschaften von Metall, Messing, Blech und Eisen, sonstigem Hausgeräth, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücken, in dem Albinusschen Hause, Kuhstraße No. 283, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten May 1821. Zitelmann 2., Criminalrath.

Verkauf von Staats-Papieren.

Am 6ten Juny dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge die zur Rendant Schöneschen Masse gehörigen Staatsschuldscheine

No. 17382 Litt. O. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. D. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. E. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. F. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. G. über 100 Rthlr.,

nebst Coupons gegen gleich baare Bezahlung in Courant auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 14ten May 1821. Zitelmann 2., Criminalrath.

Auction über circa 70 Tonnen neuen Aalburger Frühjahrshering am Dienstag den 29sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 53.

Die Nachlässe der im Petri-Hospital verstorbenen Pröbnerinnen: Wittwe Sense, Jungfrauen Otter und Planticow und verwittweten Ober-Inspektorin Matthias, bestehend in Betten, Kleidern, Wäsche und Mobilien, sollen den 4ten Juny, Nachmittag um 2 Uhr, durch den

Auctionator Herrn Oldenburg, gegen Zahlung in Courant, in dem Petri-Hospitale auf dem Klosterhofe, verkauft werden.

Am 5ten Juny d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem in der kleinen Dohmstraße unter No. 783 belegenen Hause mehrere goldene und silberne Medaillen und Münzen, verschiedenes Gold- und Silbergeschirr, Porcelain, Fayence und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Frauenkleidungsstücke, und allerley Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten May 1821.

Dieckhoff.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten Postpapier, ordinair, mittel und Wörschpulver, Gipsstein, gepochten und frisch gebrannten Gips, holl. Süßmilchskäse, Java-Reis, Sackleinen, rohes und raffinirtes Rüböhl, habe billig abzulassen

August Gotthilf Giang.

Porterbier in Gefäßen und Bouteillen ist billigst zu haben, bey Johann Gottlob Walter in Stettin.

Frische fichtne Rundhölzer, zu Masten und Mühlenruthen brauchbar, so wie scharfkantige Balken sind bey mir billig zu verkaufen.

Joh. Gottlob Walter in Stettin.

Birkenwasser von der besten Güte, diverse weiße und rothe franz. und spanische Weine in Gefäßen so wie in Bout. empfiehlt zu billigen Preisen. Försters.

Weissen Champagner in $\frac{3}{4}$. und $\frac{4}{8}$. Flaschen, stark moussirend und vom schönen 1819er Gewächs, haben so eben erhalten. Teschendorff & Görcke,

kleine Dohmstrasse No. 782.

Schottische Heringe und franz. Syrop zu sehr billigen Preisen, bey Wittchow & Schillow,

am neuen Markt.

Eine brauchbare Tabackslade steht zum Verkauf; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Ein wenig gebrauchter hollsteiner Wagen auf 8 Personen, eine leichte 4sitzige Kutsche zum Durchlenken, ein Baumwagen, welcher auch zugleich als Holzwagen eingerichtet, sind billig zu haben bei

Seydell, auf dem Bleichholm.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 762 am Roßmarkt ist die 2te Etage, bestehend in drey Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, und Holzgelaß, ist zum 1sten July d. J. zu vermiethen; das Nähere ist in der vorbenannten Wohnung zu erfahren.

Auf der Schiffsbau-Lastadie No. 31 ist eine Schmiede zu vermiethen.

In der Königsstraße No. 282 ist ein Pferdestall zu drey Pferden zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Eine freundliche Sommerstube, mit einer schönen Aussicht verbunden, ist sogleich zu vermiethen. Reflectirende Herrschaften belieben sich bey dem Unterzeichneten zu melden. Nemitz den 24sten May 1821.

S. Schultz, Webermeister.

Bekanntmachungen.

Ich habe eine Sendung moderne Casimirs erhalten, wovon ich die Elle à 1 Rthlr. 16 Gr. ohne weitern Handel verkaufe, um den Absatz schnell zu befördern. A. F. Weiglin.

Die Tuchhandlung, Reifschlägerstrasse No. 139, erhielt eine schöne Auswahl ganz moderner doppelt Casimir, die zu billigen Preisen verkauft und hiemit ergebenst offerirt werden.

---

* * * * * * * * * * * * * * * * *

* Rügenscher Hering *

* * * * * * * * * * * * * * * * *

von dem Herrn F. W. Krause jun. in Swinemünde ist uns ein Quantum des nach holländischer Primission auf Rügen gesalzenen Herings, consignirt worden, den wir hiemit zu billigen Preisen offeriren. Der Hering ist von anerkannt vorzüglicher Qualité und deshalb in jeder Hinsicht zu empfehlen. Wittchow & Schillow,

am Neuenmarkt.

Eintretende Pfingstfeiertage halber, werden die Laden der Unterzeichneten am 6ten und 7ten kommenden Monats Juny geschlossen seyn. Stettin den 25sten May 1821.

Daus & Meyer.

Cohn & Tepper.

J. Meyerheim.

Ich finde mich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß mein Neffe und Geschäftsführer C. F. Lübtow, nur allein bevollmächtigt ist, meine Geschäftsangelegenheiten zu leiten; ich also auch nur dessen Verhandlungen anerkennen und vertreten werde. Ein geübter Bouteillenmacher findet sofort Beschäftigung in meiner Glashütte Stolzenburg. Hierauf Achtende können sich auch melden in Stettin bey der Wittwe des verstorbenen Glasfabrikanten A. W. Hobelsperger.

☞ Ich mache einem geehrten Publicum, meinen Kunden und Gönnern ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr am Heumarkt, sondern am Kohlmarkt bei dem Huthmachermeister Herrn Jancke No. 616 wohne und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 25sten May 1821.

G. Thom, Korbmacher.

Hierdurch empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publiko zur Anfertigung von allen Sorten Schuhen und Stiefeln. Die mir gütigst ertheilten Bestellungen werde ich zu den billigsten Preisen ausrichten und mir durch prompte und reelle Bedienung das Zutrauen eines verehrten Publikums zu erhalten suchen. Stettin den 23sten May 1821.

C. A. Siewert,

am Neuenmarkt No. 659.